

# fröhlicher **kreis**

Zeitschrift der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

# 2/2014

## Inhalt

... und sie tanzen noch  
immer. Kroaten im Burgen-  
land.....2

Jahrestagung der Bundesar-  
beitsgemeinschaft Österrei-  
chischer Volkstanz.....5

Tanzkreis und Volksgemein-  
schaft.....6

Märzveigerl und Suppen-  
brunzer .....9

„Lassen wir doch die Land-  
ler in deren Gebiet!“ .....9





## ... UND SIE TANZEN NOCH IMMER KROATEN IM BURGENLAND

Csardas mit der Flasche Foto: Stefan Novak

---

Stefan Novak

---

Im Jahre 1971 entstand das überregionale Ensemble „Kolo Slavuj“ aus dem Zusammenschluss der Studententanzgruppe „Kolo“ (= slawischer Reigentanz) und der Tamburicagruppe „Slavuj“ (= die Nachtigall). Das Repertoire des Ensembles umfasste zunächst ausschließlich choreographierte Tänze aus Kroatien. Die Tänze der burgenländischen Kroaten galten als „ausgestorben“, es gab keine bewusste Volkstanzpflege, aber auch kaum Aufzeichnungen. Vom alten Volkstanz blieb nur der Name, und in einigen Dörfern sagte man lange „idemo u kolo“ – „gehen wir in den/das Kolo“ oder „bili smo u kolu“ – „wir waren im Kolo“. Die Verantwortlichen von „Kolo Slavuj“ wollten sich damit aber nicht zufrieden geben und so betrieb auf deren Initiative der Ethnochoreologe Prof. Dr. Ivan Ivančan aus Zagreb 1972 Feldforschungen in den verschiedenen Regionen des Burgenlandes. Diese Aufzeichnungen bildeten zunächst die Grundlage für sieben Choreographien mit burgenländischkroatischen Liedern und Tänzen (sechs für das Folkloreensemble Kolo Slavuj und eine für die Tamburica-Gruppe Uzlop/Oslip). Diese Feldforschungen und Aufzeichnungen sind Inhalt und Kernstück einer umfangreichen Publikation/Dokumentation über die Tanztraditionen der burgenländischen Kroaten, die unter der Federführung von Kolo Slavuj in Kürze erscheinen wird.

Diese Publikation befasst sich unter anderem mit der Frage, welches der urtypischste Tanz der Burgenlandkroaten

sei. Welchen Tanz haben die über 60 Auskunftspersonen, die zwischen 1877 und 1934 geboren waren, am häufigsten genannt? Da stehen an erster Stelle der Landler und der Csardas (Čardaš). Weiters nannten sie Walzer, Polka und Polstertanz als die Tänze, die bei den Burgenlandkroaten im ganzen Burgenland getanzt wurden. Zum Landler konnten sie aber keine Details nennen, sie bezeichneten ihn als „irgendeinen österreichischen Tanz“, eine „Art langsamer Walzer“. Kroatische Melodien zum Landler konnte Prof. Ivančan nur in Neudorf, Wulkaprodersdorf und Nebersdorf aufzeichnen. Wahrscheinlich haben sie die Bezeichnung Landler allgemein für einen Paartanz, und die Tänze der Burgenlandkroaten sind zum Großteil Paartänze, die der alpenländischen Tanztradition zuzuordnen sind, verwendet.

Zum Csardas, der bis auf die Wulkaebene in allen Regionen des Burgenlandes, aber auch bei den Burgenlandkroaten in der Slowakei und Ungarn getanzt wurde, konnte Prof. Ivančan sehr viele Details erfahren. Er konnte eine Vielzahl kroatischer Lieder (z.B. „Bijelo, Bijelo“, „Doletel je orlič mlad“, „Ako idem“) und ungarischer Lieder („Piskaljki“, „Kurizalok“, „Hormine ketes“, „Ritka buza“) aber auch nur Melodien, wo kein Text mehr bekannt war, aufzeichnen. Dort aber, wo der Text



Folkloreseminar Crikvenica, Kroatien 2014 Foto: Gabriela Novak-Karall

Csardas über den Besen Foto: Stefan Novak





**Polstertanz in Nikitsch 2012** Foto: Stefan Novak

bekannt war, wurde beim Tanz auch immer gesungen. Die – durchwegs betagten – Demonstratoren und Gewährleute konnten noch eine Vielzahl an Tanzschritten bzw. Csardasvarianten und -elemente zeigen. Jeder Csardas hatte einen langsamen Teil – mit Beistellschritten rechts und links – und schnellen Teil, in dem verschiedene Figuren getanz wurden: „sie haben mit der rechten Hand auf die Stiefel geschlagen“, „viele Stampfschritte“ und „geklatscht ist worden“, „die Mädchen haben sich gedreht“ und „die Burschen sind gesprungen“, „sie haben die Fersen zusammengeschlagen“. Der Csardas war nicht nur ein Paartanz, oft wurde er in einem großen *Kolo* (Kreis) getanz, wo in der Mitte die besten Tänzer und Tänzerinnen als Solisten wetteiferten, um sich gegenseitig in der Virtuosität zu übertreffen. Oft verwendeten die Burschen beim Csardas einen Besen, über den sie dann tanzten. In vielen Dörfern des mittleren und südlichen Burgenlandes war es auch üblich, dass die besten Tänzer mit einer vollen Weinflasche auf dem Kopf Csardas tanzten. All diese Tanzelemente und Schritte waren an keine bestimmte Melodie gebunden. Für die Kroaten damals war es kein Problem, dass der Csardas ein ungarischer Tanz war. In Nebersdorf meinte ein Mann: „Getanz haben wir ungarisch, aber gesungen haben wir kroatisch!“

Walzer, Polka und Polstertanz wurden früher – und auch jetzt – nicht anders getanz, als im ganzen Burgenland. Der einzige Unterschied war und ist, dass diese Tänze zu kroatischen Melodien getanz wurden und werden (und vielleicht

etwas temperamentvoller). Beim Walzer wurde nicht so oft gesungen, obwohl Prof. Ivančan auch einige solcher Lieder aufzeichnen konnte: „Kad sam ja z brižića“, „Furman bi se vozio“, „Otpri mila kamricu“.

Beim Polstertanz konnte Prof. Ivančan im Rahmen seiner Forschungen regionale Unterschiede feststellen: in manchen Orten wurde der Polstertanz zu einer bestimmten Melodie getanz (z.B. Klingebach, Wulkaprodersdorf und Zagersdorf), in anderen nicht – es wurde zu jenen Melodien getanz und geküsst, die die Musikgruppe spielte. In einigen Regionen wurde dazu auch gesungen. Oft wurde der Polstertanz mit einem Besen abgeschlossen, d.h. der Bursche, der zum Schluss an die Reihe kam und kein Mädchen mehr aussuchen konnte, musste mit dem Besen tanzen. In Frankenu soll er sogar mit dem Besen Schläge erhalten haben. Der Besen war überhaupt ein beliebtes und häufiges Utensil beim Tanz: Zum einen beim sogenannten „Besentanz“, wo im Paar Polka oder Walzer getanz wurde und ein überzähliger, einzelner Bursch mit dem Besen, den er – nach Unterbrechung der Musik – zu Boden wirft und einen Wechsel der Partner auslöst. Eine andere Variante ist – wie schon erwähnt – der Csardas über den Besen, wo die Burschen ihre Virtuosität beim Tanz bewei-



Feldforschung Ivančan 1972 Foto: Ivan Ivančan

sen wollten. Nicht zuletzt wurden mit dem Besen am Ende einer Veranstaltung die TänzerInnen aus dem Saal „gekehrt“. Bei den Burgenlandkroaten darf natürlich auch der Siebenschritt nicht fehlen. Es gab sowohl unterschiedliche Varianten in der Ausführung wie auch bei der Bezeichnung des Tanzes: Sibnšrijet, Sedam koraka, šimsret. Es wurden auch unterschiedliche Lieder dazu gesungen, wie „Tancaj, tancaj črni kos“, „Spala j' rosa“ oder „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben“, auch auf Kroatisch „Jedan, dva, tri, štire, pet“.

Die Aufzeichnungen von Prof. Ivančan im Rahmen seiner Feldforschungen Anfang der 1970-er Jahre umfassen eine Reihe von Tänzen, teilweise aber doch nur mehr in Fragmenten, wie z.B. Kočingotovo, Vargašic, Mazurka im mittleren Burgenland, Gusinji und Hop skočit bei den Heidebodenkroaten oder Udvesti und Derite se čizme moje in Stinatz, wo diese Tänze noch heute bei Hochzeiten getanzt werden.

All diese Tänze werden fast nur mehr in Folkloregruppen/Volkstanzgruppen in choreographierter Form gepflegt, wobei wir bei Kolo Slavuj sehr darauf achten, die traditionellen Tänze von der bühhengerechten Umsetzung und Präsentation zu unterscheiden. Dies tun wir vor allem bei Seminaren in Österreich, wie auch in Kroatien, wo wir unsere Tänze präsentieren.

Auch das schon eingangs erwähnte Buch über die Tänze der Burgenlandkroaten befasst sich eingehend mit dem traditionellen Lied- und Tanzmaterial, auf das die burgenländischkroatische Volkstanzszene aufbaut. Es wird nicht nur die Publikation und Dokumentation der Feldforschungen und Aufzeichnungen des Ethnochoreologen Prof. Dr. Ivan Ivančan sein, sondern die erste Publikation dieser Art und damit das längst fällige Standardwerk zu den Tänzen und Tanztraditionen der Burgenländischen Kroaten. ●

## Editorial

Diese Nummer unserer Zeitschrift ist etwas textlastig. Das liegt daran, dass wir etliche Beiträge ohne Bildmaterial bekommen. Der Abdruck des Referates von Justin Stagl über Gesellschaft und Gemeinschaft, gehalten beim Vergangenheitsgespräch letzten November in Ischl, ist natürlich auch nicht „illustriert“. Mit diesem Beitrag, der ebenso historisch, wie auch zeitlos ist, möchten wir den Blick auch wieder verstärkt in die Zukunft der Volkstanzbewegung richten.

Wichtig ist, dass uns wieder eine Wahl des Vorstandes bevorsteht. Auch Demokratie hat ihren Preis - daher sollten alle am Geschehen der BAG interessierten Mitglieder an dieser Wahl teilnehmen. Nachher wieder einmal zu empfinden und zu artikulieren, dass eh' alles keinen Sinn hat, ist bequem und (zu) billig. Gelegentlich sollten wir daran denken, dass wir es hier mit einer Arbeitsgemeinschaft und eben nicht mit einem Jausenkränzchen zu tun haben.

Herbert Zotti

## JAHRESTAGUNG DER BUNDESARBEITS- GEMEINSCHAFT ÖSTER- REICHISCHER VOLKS- TANZ

Samstag, 5.4.2014 ab 10:00 Uhr bis  
Sonntag, 6.4.2014

Hotel „Kaiserrast“  
2000 Stockerau,  
Donaukraftwerkstraße 1  
[www.kaiserrast.at](http://www.kaiserrast.at)

Statutengemäß wird eine Neuwahl  
des Vorstandes stattfinden.

Wir bitten um zahlreiches  
Erscheinen!

# TANZKREIS UND VOLKSGEMEINSCHAFT

Dieses Kurzreferat wurde von Univ. Prof. Dr. Justin Stagl beim Vergangenheitsgespräch der BAG am 9.11.2013 gehalten

Was hat der Volkstanz mit der „Volksgemeinschaft“ zu tun? Waltraud Froihofer ist den Verstrickungen der österreichischen Volkstanzpflege und -forschung mit dem romantischen Nationalismus und dem Nationalsozialismus nachgegangen.<sup>1</sup> Das hat die Gemüter in den Volkstanzkreisen aufgewühlt. Denn im Unterschied zur „Historizität als Forschungsprinzip“ (Karl Müller)<sup>2</sup> folgenden Froihofer legt die Volkstanzpflege größten Wert auf Authentizität und Kontinuität. Diese im Grunde ahistorische Einstellung erleichtert es ihr, die genannten Verstrickungen zu beschweigen und zu vergessen. Darum ist es der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz hoch anzurechnen, dass sie zu diesem Thema ein „Vergangenheitsgespräch“ abgehalten hat, das freilich deutlich schütterer besucht war als der zugleich (November 2013 in Bad Ischl) stattfindende Kathreintanz. Die Gegenposition zu Froihofer hatte Hadmut Glatz dankenswerter Weise bereits zuvor in *Der fröhliche Kreis* artikuliert.<sup>3</sup> So war für Spannung gesorgt. Beide Damen waren bei dem Gespräch anwesend, ergriffen aber nicht das Wort. Dennoch blieben sie die heimlichen Stars der Veranstaltung.

„Ich meine, dass die Jugend Erlebnisse in der Gemeinschaft braucht – für mich ist Gemeinschaft ein positiver Wert“, schreibt Glatz. Das kommt als Ich-Aussage daher, ist aber allgemeinverbindlich gemeint.<sup>4</sup> Denn der Begriff Gemeinschaft hat eine Geschichte, die in einer solchen Aussage mitschwingt.

In der Alltagssprache „suggeriert er Nähe und Wärme“ und damit „etwas Gutes“ (Lars Clausen).<sup>5</sup> Zugleich ist er aber ein Fachterminus, der es in sich hat. Das Werk *Gemeinschaft und Gesellschaft* von Ferdinand Tönnies (1887)<sup>6</sup> ist die Gründungsurkunde der deutschen Soziologie. Zugleich hatte es eine außerfachliche

Breitenwirkung, die es zu einer Programmschrift der Jugendbewegung werden ließ.

„Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“ sind für Tönnies zwei unterschiedliche Typen menschlichen Zusammenlebens. Beide sind sie Inseln des Friedens im „Kriege aller gegen alle“ und insofern näherer Untersuchung wert.<sup>7</sup> Gemeinschaft ist von den Beteiligten unreflektiert bejaht: sie besteht tendenziell lebenslang, ja überdauert die an ihr beteiligten Einzelnen: das Ganze ist hier mehr als die Summe seiner Teile. Beispiele wären die Liebe, die Freundschaft, die Familie, die Gemeinde.



Damit sich diese Tendenz im Alltagsleben nicht abnutzt, muss sie in bekräftigenden Festen und Feiern stets neuen Aufschwung bekommen. Hierher gehört auch der Tanz, der das die verrinnende Zeit negierende Gemeinschaftsgefühl sinnfällig zum Ausdruck bringt. Glatz spricht hier auch von „rauschhaften Erlebnissen, wie sie die Jugend braucht.“<sup>8</sup>

Gesellschaft nennt Tönnies dagegen die von den Beteiligten zu besonderen Zwecken bewusst gewollte und konstruierte Vereinigung von Menschen. Man könnte sagen, sie sei eine solche mit beschränkter Haftung. Da sie um dieser Zwecke willen und nicht um ihrer selbst willen besteht, fehlt ihr die Wärme und Intimität der Gemeinschaft. Dafür ist sie flexibler als diese und leichter auf neue Mitglieder ausweitbar. In der sozialen Praxis widerstreiten Gemeinschaft und Gesellschaft einander nicht unbedingt. Vielmehr ergänzen sie einander und machen zusammen die Fülle des sozialen Lebens aus. Gemeinschaft verwirklicht sich am reinsten in kleinen, überschaubaren Gruppen; sie überwoog damit in vormodernen Epochen der Menschheitsgeschichte. Gesellschaft gewährt zwar weniger intensive Beziehungen, doch dafür ein Mehr an Distanz und Privatheit. Sie ist also prägend für die Moderne. Die Folge davon ist die gesteigerte Riskiertheit, Unsicherheit, Willkür und Kälte der sozialen Verhältnisse. Man muss Gesellschaft nicht lieben, doch sie trägt zur Lebensbequemlichkeit

ihrer Mitglieder bei. Daher befolgt man ihre Regeln, kann sich ihr aber notfalls auch durch Austritt entziehen. Das Buch Tönnies' war zugleich eine Kritik der Moderne und hat gerade damit die Jugendbewegung beeinflusst.<sup>9</sup>

Der dieser Bewegung nahestehende Sozialphilosoph Hermann Schmalenbach hat die beiden Tönnies'schen Kategorien um eine dritte ergänzt, die des „Bundes“.<sup>10</sup> Der Bund wird gegründet und man schließt sich ihm mit einem Willensakt an. Darin ähnelt er der Gesellschaft. Das kann mit rauschhaften Gemeinschaftserlebnissen einhergehen oder aber wieder bekräftigt werden und man bleibt einander tendenziell, lebenslang wie es treffend heißt, „verbunden“. Dem hat der Dichter Stefan George bleibenden Ausdruck verliehen:

*„Wer je die flamme umschritt  
Bleibe der flamme trabant!  
Wie er auch wandert und kreist:  
Wo noch ihr schein ihn erreicht  
Irrt er zu weit nie vom ziel.  
Nur wenn sein blick sie verlor,  
Eigener schimmer ihn trägt:  
Fehlt ihm der mitte gesetz  
Treibt er zerstiebend ins all.“ 11*

Derart erleuchtet waren vor allem die Bünde der Jugendbewegung. Auch Volkstanzkreise haben von diesem Pathos etwas an sich. Der Kreis ist ein Symbol der Gemeinschaft.<sup>12</sup> Eine in sich selbst zurücklaufende Linie grenzt deren Inneres von ihrer Außenwelt ab. Der „Mitte Gesetz“ bilden die den Mitgliedern gemeinsamen Werte und Normen. Diese Mitte kann, wie bei George, durch ein ewiges Licht oder durch ein periodisch wiedererzündetes Feuer symbolisiert werden, welches die Bundesmitglieder erleuchtet und wärmt, während es nach außen zu stets kälter und finsterner wird.

Die von der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz herausgegebene Zeitschrift heißt *Der Fröhliche Kreis*. Neun gleichförmige, zum Kreis zusammengeschlossene Schnörkel bilden ihr Logo: das Ganze ist auch hier mehr als die Summe seiner Teile. Fröhlich ist dieser Kreis, weil er eine festlich beschwingte Stimmung umschließt, die die Alltagsschwierigkeiten und die großen Probleme fernhält. An die Stelle der Abnutzung tritt hier der Aufschwung, an die Stelle des Werdens und Vergehens die „Wiederkunft des Gleichen“.<sup>13</sup>

Der Gegensatz zwischen Frohofer und Glatz hat auch mit der Frage zu tun, ob und inwieweit derart beseelte Kreise erweiterbar sind. Frohofer sieht einen direkten Zusammenhang zwischen den überschaubaren Volkstanzkreisen und der millionenstarken „Volksgemeinschaft“ der Nazis.<sup>14</sup> Glatz wirft ihr dagegen vor, das an sich doch positive Gemeinschaftsgefühl generell abzuwerten.<sup>15</sup> Ob ausgesprochen oder nicht, geht es hierbei auch um ein soziales Reinheitsgebot: Die Kreislinie trennt ein Innen und ein Außen und die kleine Gemein-

schaft im Inneren setzt eine gewisse Homogenität voraus. Wenngleich Großgruppen mehr Heterogenität zulassen als kleine, fühlt man sich auch hier unbefangener und wohler mit Menschen, die dieselbe Sprache sprechen, die eigenen Werte und Normen anerkennen und sonstwie kompatibel erscheinen. Damit ist man noch lange kein Nazi. Doch das Gemeinschaftsgefühl in Großgruppen, seien sie ethnischer, kultureller, religiöser oder staatlicher Natur, erfordert ein gerüttelt Maß an Planung, das heißt an Gesellschaft im Tönnies'schen Sinne. Aber auch in Großgruppen kann es zu rauschhaften Gemeinschaftserlebnissen kommen, vor allem in der Selbstabgrenzung gegenüber Feinden und Fremden: „Es war ein Taumel“, sagt der an den Heldenplatz zurückdenkende Herr Karl.<sup>16</sup>

Der Begriff der Volksgemeinschaft ist – wohl unter dem Einfluss von Tönnies' Buch – zu Ende des 19. Jahrhunderts aufgekommen. Die Nationalsozialisten haben aus ihm eines ihrer Schlagwörter gemacht.<sup>17</sup> Dadurch ist er seit 1945 diskreditiert. Er meint das Volk, im Besonderen das deutsche, unter Vernachlässigung ständischer, ökonomischer, regionaler, konfessioneller Unterschiede, welche durch eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls überwunden werden sollten. Somit ist er kein bloß deskriptiver, vielmehr ein „Planungsbegriff“. Auf seiner Grundlage soll das Volk zur gesinnungsmäßigen – bei den Nazis später auch zur rassischen – Einheit gemacht werden. Insofern ist er von einem egalitären Pathos getragen, das jenem der Jugend- oder auch der Volkstanzbewegung durchaus entspricht. Gleich deren Bünden und Kreisen soll das gesamte Volk eine verschworene Gemeinschaft sein, deren Mitglieder einander ähneln und der gemeinsamen Mitte gleich nahe stehen.

Nun kann das Gemeinschaftsgefühl aber auch bedrängend werden. Nicht jeder lässt sich gern vollständig vereinnahmen. Manche gibt es, bei denen das Ikea-Du Fluchreflexe auslöst, geschweige denn das Angeredetwerden mit „Genosse“ oder „Volksgenosse“. Ein solcher Mensch wird auch der Sozialphilosoph Helmuth Plessner gewesen sein, der 1924 die Schrift *Grenzen der Gemeinschaft. Eine Kritik des sozialen Radikalismus* publizierte.<sup>18</sup> Sie war eine Kritik der Jugendbewegung. Das Bestehen auf unbedingter Gemeinschaft sei radikal, weil es dem unvollkommenen Bestehenden eine Welt der Reinheit entgegenhalte, die das Bedürfnis nach Abstand, Privatheit und Integrität der Person missachte. Das hat sich angesichts des später Kommenden als prophetisch erwiesen. Gemeinschaft kann etwas sehr Schönes sein, wie Glatz zu Recht feststellt. Etwas uneingeschränkt Positives ist sie nicht. Gemeinschaftsgefühl findet sich auch unter Fanatikern oder in den borniertesten Jugendcliquen. In besonderen Situationen kann auch die Mehrheit und mit ihr der Herr Karl davon erfasst werden.

Auch wer die Volkstanzbewegung nicht als von Grund auf „braun“ betrachtet, kann eine Wahlverwandtschaft nicht ganz ableugnen. Sie bestand nicht nur in der historisch aufgezeigten Parteinähe von Volkstanzforschern und Volkstanzpflögern. Sie war mehr als bloßer Opportunismus. Den Führern

---

**Der Kreis ist ein Symbol der Gemeinschaft. Eine in sich selbst zurücklaufende Linie grenzt deren Inneres von ihrer Außenwelt ab.**

---

---

**Auch wer die Volkstanzbewegung nicht als von Grund auf „braun“ betrachtet, kann eine Wahlverwandtschaft nicht ganz ableugnen.**

---

der Volkstanzbewegung kam die Rede von der Volksgemeinschaft insofern entgegen, als sie den Unterschied, der zwischen ihnen und den einfachen Tänzern bestand, verwischte. Jeder konnte sich damit als Teil einer vom Charisma des „Führers“ in Berlin durchstrahlten Großgruppe betrachten, zu dem sich das Charisma der Tanzkreisführer verhielt, wie der Mond zur Sonne. Doch, dass die Tanzkreise der Volksgemeinschaft wesensgleich gewesen seien, folgt daraus mitnichten. Für das beglückende Erleben in diesen Kreisen braucht sich niemand zu schämen, vor allem nicht vor der Front der Gutmenschen,

**Doch in einer heterogen verfassten Gesamtgesellschaft dürfen „wir“ natürlich auch Afrodance tanzen**

die es einem in ihrem Moralismus nicht gestatten wollen, sich unter Seinesgleichen wohlzufühlen.

Tanzkreise sind schon aus praktischen Gründen klein und homogen. Ungleich etwa der Familie oder Gemeinde bleiben sie

nicht dauernd zusammen, sondern manifestieren sich von Zeit zu Zeit zu besonderen Anlässen. So können sie sich vom „Ernst des Lebens“ entlastet auf ihr Gemeinschaftsgefühl konzentrieren. Ihre Selbstständigkeit gegenüber der Gesamtgesellschaft bleibt indes beschränkt. Ihre Werte und Normen müssen mit den allgemein akzeptierten vereinbar bleiben, wenn es nicht zu einem zerstörerischen Konflikt kommen soll. Diese ihre Einbettung in die Gesamtgesellschaft erkennen Glatz wie Froihofer – jede auf ihre Weise – an. „Dürfen wir nicht die Tänze tanzen, die bei uns aufgezeichnet worden sind?“, fragt Glatz.<sup>19</sup> Natürlich dürfen wir das. Niemand wird es uns verbieten. Doch diese Frage ist eigentlich eine rhetorische, die sich gegen den gutmenschlichen Moralismus wendet. Sie gewinnt ihre polemische Kraft aus einem Spiel mit dem Wörtchen „wir“. Dieses persönliche Fürwort meint hier einerseits die Tanzkreise, in der Form „bei uns“

aber das deutsche Volk (und keineswegs bloß Österreich). Das erweist sich aus der sogleich folgenden Interpretation des aufgezeichneten Tanzgutes im Lichte der germanischen Mythologie. Glatz tut hier eben dies, was sie Froihofer vorhält: sie unterscheidet nicht grundsätzlich zwischen Tanzkreisen und „Volksgemeinschaft“, sondern unterstellt deren Identität. Daher legt sie auch das Homogenitätsgebot von den kleinen auf die große Gruppe um, bekennt sie doch, eine innere „Schranke“ gegenüber den Bewegungsmustern des indischen Tempeltanzes oder gar des „Jazzdance, Afrodance usw.“ zu fühlen.<sup>20</sup> Offen bleibt, ob sie diese Schranke als genetisch, kulturell oder erziehungsbedingt ansieht. Doch in einer heterogen verfassten Gesamtgesellschaft dürfen „wir“ natürlich auch Afrodance tanzen. Auch das kann uns niemand verbieten.

Tanzkreise schließen zusammen, aber auch aus. Wie man über dieses Ausschließende hinwegkommen kann, weiß ich nicht. Doch ich vermute, dass das Problem durch die Möglichkeit der simultanen Mitgliedschaft in mehreren Gemeinschaften entschärft wird. Wir können zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten, in unterschiedlichen Lebensphasen andere Tänze tanzen oder überhaupt ganz andere Dinge tun, ohne damit zu Verrätern an unsersgleichen zu werden. Man muss nicht lebenslang ein und derselben Flamme Trabant bleiben.

#### Anmerkungen

1. Waltraud Froihofer (Hg.): *Volkstanz zwischen den Zeiten. Zur Kulturgeschichte des Volkstanzes in Österreich und Südtirol*. Weitra (Verlag der Bibliothek der Provinz) 2012 (= Ein Projekt der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz). Die Langfassungen der gedruckten Beiträge (285 Seiten) bietet die beigelegte DVD von 816 Seiten.
2. Karl Müller: Rezension von „Volkstanz zwischen den Zeiten“ in: *Salzburger Volks.kultur.gut* 37 (Mai 2013), 116 – 199 (die Seitenzahlen sind hier leider derart versteckt angebracht, dass sie kaum zu finden sind).
3. Hadmut Glatz: „Kommentar zu ‚Volkstanz zwischen den Zeiten‘. Anmerkungen zum Artikel: Volkstanzkultur im Schnittpunkt von Pflege, Forschung und staatlichen Interessen. Teil 2. Waltraud Froihofer“, in: *Der Fröhliche Kreis* 3/2013.
4. Op. cit.
5. Lars Clausen: „Gemeinschaft“, in: Günter Endrurweit, Gisela Trommsdorff (Hg.): *Wörterbuch der Soziologie*. Stuttgart 2002, 183 – 185, hier 184.
6. Ferdinand Tönnies: *Gemeinschaft und Gesellschaft* (1887). Darmstadt 1988.
7. Tönnies war Herausgeber und Anhänger von Thomas Hobbes für den bekanntlich „der Mensch des Menschen Wolf“ war.
8. Glatz, op. cit.
9. Zur Jugendbewegung s. den Beitrag von Zotti.
10. Hermann Schmalenbach: „Die soziologische Kategorie des Bundes“, in: *Die Dioskuren. Jahrbuch für Geisteswissenschaften*. München 1922, 35 – 105.
11. Stefan George: *Der Stern des Bundes* (1914). Stuttgart 1993, Hg. Ute Oelmann. III. Buch. No. 3.
12. S. dazu Klaus E. Müller: *Das magische Universum der Identität. Elementarformen sozialen Verhaltens. Ein ethnologischer Grundriß*. Frankfurt / Main – New York 1987, bes. 33 – 45.
13. Friedrich Nietzsche: *Also sprach Zarathustra*, III, „Der Genesende“.
14. S. etwa Peter Walkenhorst: *Nation-Volk-Rasse. Radikaler Nationalismus im Deutschen Kaiserreich 1890 – 1914*. Göttingen 2008.
15. Glatz, op. cit.
16. Helmut Qualtinger, Carl Merz: *Der Herr Karl* (1961)
17. S. Anm. 14
18. Helmuth Plessner: *Grenzen der Gemeinschaft. Eine Kritik des sozialen Radikalismus*. Bonn 1924.
19. Glatz, op. cit.
20. Glatz, op. cit.

## HOHE STAATLICHE AUSZEICHNUNG FÜR HELGA KROMP-KOLB

Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Karlheinz Töchterle hat am 5. Dezember unser langjähriges Mitglied, die Klimaforscherin Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb, mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Durch ihr besonderes Engagement hat sie das Niveau der Klimaforschung in Österreich systematisch auf internationales Niveau angehoben. Ein besonderer Aspekt ihrer Forschungsarbeit ist die Klimaforschungsgemeinschaft in Österreich mit dem vergleichsweise kleinen Forschungsprogramm „StartClim“. Mit diesem Programm ist es gelungen, in ersten Schritten die Basis für die Klimaforschung in Österreich zu verbreiten.

Wir gratulieren herzlich!



ELSBETH WALLNÖFER

# MÄRZVEIGERL UND SUPPENBRUNZER

Pustet Verlag, ca. 208 S, € 22,-  
400 Begriffe aus dem echten Österreich

Buchpräsentation am Montag, 26. Mai 2014,  
19:30 im Bockkeller, Gallitzinstraße 1  
Lesung, Quiz, Musik: „Ramsch & Rosen“,  
Eintritt frei.



## WEGWEISER IN SACHEN HEIMAT

**W**o liegt die Österreichische Schweiz? Was macht der Nebelstecher? Was sehen die Ochsenaugen? Oder: Was passiert auf dem Tatort Hohe Warte? Antworten auf diese und andere Fragen, die Sie sich bestimmt noch nie gestellt haben, finden Sie in diesem kleinen Vademecum. Daheim auf dem Sofa oder tatsächlich unterwegs in Österreich zu vergangenen oder noch lebendigen exotisch-ethnografischen Ereignissen und Geschichten. Ob Fremdenführer, Kulturpolitiker, Journalist, Architekt oder einfach nur Reisender in Sachen Heimat, dieses Buch führt Sie hinein in die bunte Welt kultureller Besonderheiten, regionaler Eigentümlichkeiten austriakischen Charmes.

*Bahö* ist ein Begriff, der ursprünglich aus dem Rotwelschen, einer Gaunersprache, kommt. In Ostösterreich bis ins Salzburgische hinein und in den Süden bis Kärnten kennt man das Wort, das Lärm, Krach, Wirbel, Aufsehen bedeutet.

*Plumage*: Zu Bettzeug sagt man auf Altwienerisch auch Plumage. Der Begriff kommt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie Gefieder. Die wienerische Anwendung rührt wohl daher, dass man Bettzeug eben mit Federn befüllte. ●

# „LASSEN WIR DOCH DIE LANDLER IN DEREN GEBIET!“

Helmut Jeglitsch

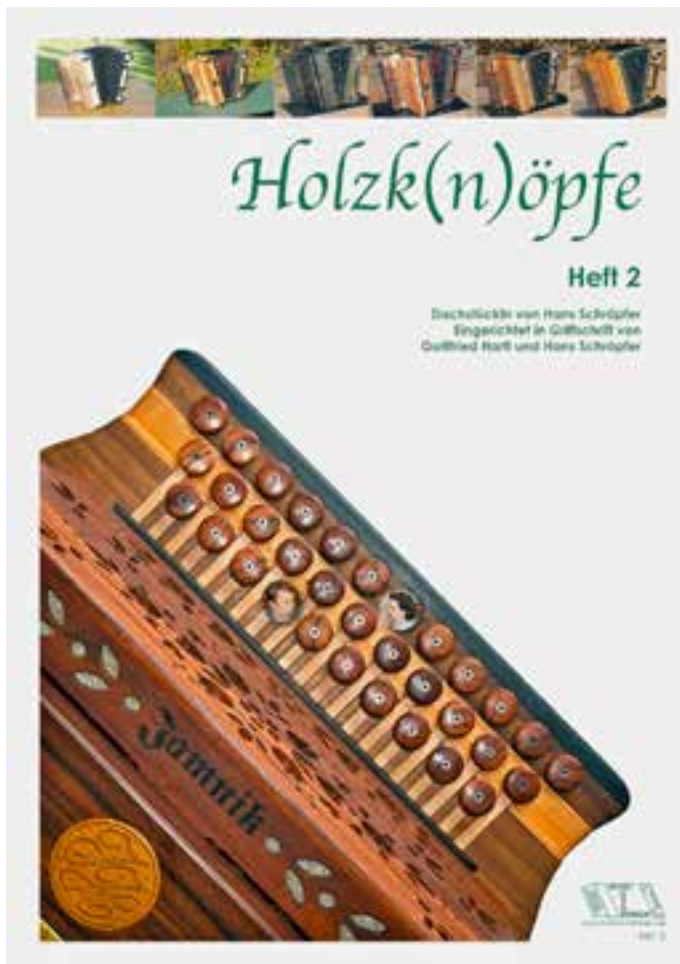
**K**ürzlich hatte ich eine kleine Diskussion mit einem unserer Musiker, in deren Verlauf auch dieser Gedanke geäußert wurde. Gemeint ist die - auf etliche ältere Volkstanzexperten zurückgehende - generelle Forderung, größere Tanzformen nur dort zu tanzen, wo sie entstanden sind und sie nicht anderswohin zu „verschleppen“.



Ich möchte hier meine Sichtweise dazu zur Diskussion stellen:

Ich, als von den Volkstanzwissenschaften weitgehend unbelasteter Tanz-Konsument, kann dieser Forderung nichts abgewinnen. Gegen das „in der Region lassen“ haben wir uns schon vor längerer Zeit entschieden, als wir daran gegangen sind, die Eisenbahn, das Auto, das Telefon und die Tonträger zu erfinden. Seither reisen Volkstanzaufzeichner, Musiker und später auch Tänzer herum und transportieren Eindrücke und Ideen, die dann anderswo wieder Fuß fassen. Als dieser Effekt zu wirken begonnen hat, ist unsere ganze Volkstanzbewegung als Konstrukt ja überhaupt erst entstanden. Dieses Rad können wir nicht zurückdrehen, selbst wenn der eine oder andere von uns es bedauert und sich nach der guten alten Zeit sehnt, in der unter anderem die Lebenserwartung halb so hoch war wie heute und das Tanzen sich auf die jüngeren Jahrgänge beschränkte. Die grundsätzliche Entscheidung haben wir schon lange nicht mehr in der Hand. Wir können nur schauen, wie wir mit den heutigen Gegebenheiten zurechtkommen. Künstliche Einschränkungen, die auf längst vergangenen technischen und gesellschaftlichen Verhältnissen beruhen, sollten wir uns ersparen.

Möchte jemand dazu Stellung nehmen? Wir würden uns über Zuschriften freuen. ●



## „HOLZK(N)ÖPFE 2“

### NOTENHEFT IN GRIFFSCHRIFT

**15** Stücke von Hans Schröpfer, in Griffsschrift für 4-reihige Steirische Harmonika gesetzt von Gottfried Hartl und Hans Schröpfer.

Das Heft enthält Stücke in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, wobei besonders komplexe Teile zusätzlich in vereinfachter Form notiert wurden.

musicsounddesign

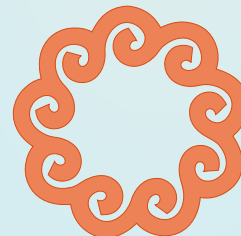
© 2013, € 15,-

Erhältlich unter

[office@musicsounddesign.org](mailto:office@musicsounddesign.org)

# Tanzwochen 2014

- **29.5. – 1.6.2014 TANZ DI 4E – TANZSEMINAR FÜR SALZBURGER TANZGRUPPEN**  
Jugendhotel Wurzenrainer, Wagrain  
Info: Thomas Schaidreiter, 0664/4983161
- **31.5. – 7.6.2014 SING- UND TANZWOCH**  
Rosenhof, Oberndorf bei Kitzbühel  
Info: Ursula Brenner, 07131/175874,  
[rosenhof@aon.at](mailto:rosenhof@aon.at)
- **6.7. – 12.7.2014 TIROLER VOLKSTANZ-LEHRGANG**  
Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz  
Info: Margreth Niederseer, 0650/5644618,  
[margaretha.n@gmx.at](mailto:margaretha.n@gmx.at)
- **26.7. – 3.8.2014 TAU SI SING- UND TANZWOCH**  
Mostviertler Bildungshof Gießhübl, Amstetten  
Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081,  
[christoph.sobotka@utanet.at](mailto:christoph.sobotka@utanet.at)
- **27.7. – 2.8.2014 FAMILIE UND MUSIK**  
Haus der Familie, Lichtenstern/Südtirol  
Info: Haus der Familie, +39/0471345172,  
[info@hdf.it](mailto:info@hdf.it)
- **3.8. – 11.8.2014 CHORWOCH MIT VOLKSTANZ**  
Schloss Weinberg, Kefermarkt  
Info: Fam. Gunter Berger, Tel. 0699/11747919
- **9.8. – 15.8.2014 WOCH AM TURNERSEE**  
Karl-Hönck-Heim, 9122 St. Kanzian  
Info: Erdi Hude, 04213/34003,  
[vtw.turnersee@gmx.at](mailto:vtw.turnersee@gmx.at)
- **17.8. – 23.8.2014 BAG-TANZWOCH**  
Mostviertler Bildungshof Gießhübl, Amstetten  
Info: Hermine Schmutz, 0660/4893225,  
[hr-schmutz@aon.at](mailto:hr-schmutz@aon.at)



*Impressum: „fröhlicher kreis“ / Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / A-8010 Graz, Sporgasse 23 / Redaktion: Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Jeglitsch, Wien, Herbert Zotti, Wien / Grafische Gestaltung: Wilhelm Missauer / Druck: Remaprint, Wien / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe. Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Büchern und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheinungsweise 4 mal jährlich / Verlagspostamt 8010 Graz / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz 8010 Graz, Sporgasse 23, Mobil: +43/699/11350151, Fax: +43/316/90863555, e-mail: [bag@volkstanz.st](mailto:bag@volkstanz.st), URL: [www.volkstanz.at](http://www.volkstanz.at) / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15,- Euro pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung Volksbank Salzburg, BLZ 45010, KoNr.: 7105836, IBAN: AT284501000007105836, BIC (SWIFT): VBOEATWWSAL / ZVR 968693997, DVR 0743321*

# Veranstaltungstermine

## KÄRNTEN:

- **26.4.2014 CONGRESS CENTER PÖRTSCHACH**  
60. Kärntner Volkstanzfest, 20:00;  
Info: Hanna Wiedenig, 0664/73695937
- **AB 29.4.2014 MARIA GAIL, GH MOSER**  
Landlerkurs (5 Abende)  
Info: Hanna Wiedenig, 0664/73695937
- **9.8. – 15.8.2014 KARL-HÖNCK-HEIM/TURNERSEE**  
Tanz-Akademie 2014 – Modul 3, 18:00;  
Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

## NIEDERÖSTERREICH:

- **30.3.2014 BAD VÖSLAU, VOLKSHEIM GAINFARN**  
Tanzfrühling in Bad Vöslau, 14:00;  
Info: Franz Huber, 06649608876
- **4. – 6.4.2014 MÜNICHREITH-LAIMBACH, SCHREINERS „DAS WALD-VIERTEL HAUS“**  
Tanzleiterakademie Niederösterreich – Modul 2  
Info: Franz Huber, 0664/9608876
- **27.4.2014 VÖSENDORF, SCHLOSSWIESE**  
Tanz in den Mai, 15:00;  
Info: Brigitte Reinhard, 699/88468682
- **1.5.2014 PERCHTOLDSORF, ZELLPARK**  
Tanz in den Mai, 17:00;  
Info: Robert Koch, 0664/4416465
- **4., 11., 18., 25.5.2014 MÖDLING, PFARRE ST. MICHAEL**  
Tanzwerkstatt Mödling, 18:00;  
Info: Hertha Zwach, 0664/1458821
- **10.5.2014 YBBS, STADTHALLE AN DER DONAULÄNDE**  
Niederösterreich tanzt, 14:00 Landlerseminar mit Robert Koch, 19:00 Volkstanzfest  
Info: Hermine Schmutz, 660/4893225
- **16. – 18.5.2014 MÜNICHREITH-LAIMBACH, SCHREINERS „DAS WALD-VIERTEL HAUS“**  
Tanzleiterakademie Niederösterreich – Modul 3  
Info: Franz Huber, 0664/9608876
- **24.5.2014 SCHALLABURG, FESTSAAL**  
Tanz auf der Schallaburg, 18:30;  
Info: Friedrich Müllner, 0660/6858244
- **29.5.2014 SPANNBERG, PFARRSTADL**  
Volkstanzfest, 15:00;  
Info: Christine Preining, 0699/17194717
- **14.6.2014 VERSCHIEDENE HÜTTEN IM WECHSELGEBIET**  
Schwaigen-Reigen  
Ganztags;  
Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159

- **13.7.2014 MICHELSTETTEN, BAUERNHOF IM UNTERORT „HINTENAUS“**  
Offenes Volkstanzfest mit Hans Jung, 16:00;  
Info: Margit Schaman, 0676/7286287
- **26.7. – 3.8.2014 AMSTETTEN/GIESSHÜBL, MOSTVIERTLER BILDUNGSHOF**  
Sing- und Tanzwoche (TauSi)  
Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081
- **5.8., 12.8., 19.8., 26.8.2014 MÖDLING, KONZERTHOF, PFARRGASSE 9**  
SommerVOLKStanzen, 19:30;  
Info: Hertha Zwach, 02236/42781
- **10.8.2014 BAD KREUZEN, SPECKALM**  
Tanz auf der Tenne, 15:00;  
Info: 07472/25229

## OBERÖSTERREICH:

- **29. – 30.3.2014 BILDUNGSZENTRUM STIFT SCHLIERBACH**  
Volkstanzfest mit Hans Röbl, 09:00;  
Info: 07582/83013-155
- **26.4.2014 MARIA NEUSTIFT, GH GROSSBICHLER**  
Volkstanzfest, 20:00;  
Info: Manfred Hirtenlehner, 0664/8645400
- **26.4.2014 RAINBACH IM MÜHLKREIS, GH BLUMAUER VOLKSTANZFEST,**  
20:00;  
Info: Herta Jahn, 0664/1328405
- **3.8. – 11.8.2014 KEFERMARKT, SCHLOSS WEINBERG**  
Chorwoche mit Volkstanz  
Info: Fam. Gunter Berger, Tel. 0699/11747919
- **22.8. – 24.8.2014 TERNBERG BEI ENNSTAL**  
AlpenKlangRausch  
Info: [www.klangrausch.at/](http://www.klangrausch.at/)

## SALZBURG:

- **26.4.2014 ST. GEORGEN/GRIES., GH KIRCHENWIRT**  
Frühjahrsstanzl, 20:00;  
Info: Werner Margreiter, 0676/7449693
- **28.5.2014 BISCHOFSHOFEN, GH „ALTE POST“**  
Pongauer Volkstanzabend, 20:00;  
Info: Rupert Steiner, 0664/73612031
- **29.5. – 1.6.2014 WAGRAIN, JUGENDHOTEL WURZENRAINER**  
tanz di 4e – Tanzseminar für Salzburger Tanzgruppen  
Info: Thomas Schaidreiter, 0664/4983161
- **14.7.2014 LEOGANG, SEEALM**  
Almtanz  
Info: Alois Griebner, 0664/8197508

## STEIERMARK:

- **20.4.2014 FISCHBACH, GH STRUDLWIRT**  
Fischbacher Ostertanz, 20:00;  
Info: Agnes Hauer, 0676/87428651
- **26.4.2014 AIGEN/ENNSTAL, KIRCHENWIRT**  
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00;  
Info: Bärbel und Fred Gruber, 0664/6565122
- **26.4.2014 ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN, GH RIEGERBAUER**  
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00;  
Info: Titus Lantos, 0699/11999052
- **27.4.2014 ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN, HAUS DER FRAUEN**  
Volkstanzcafe, 20:00;  
Info: Fritz Frohofer, 0664/7383640
- **3.5.2014 LEIBNITZ, KULTURSAAL**  
Volkstanzfest in Leibnitz, 20:00;  
Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726
- **9.5.2014 GRAZ-WEINITZEN, GH HÖCHWIRT**  
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00;  
Info: Harald Pfeffer, 0676/4188733
- **28.5.2014 KALSDORF, GH PENDL**  
Volkstanzfest, 20:00;  
Info: Robert Hafner, 0650/5747601
- **14.6.2014 VERSCHIEDENE HÜTTEN IM WECHSELGEBIET**  
Schwaigen-Reigen  
Ganztags;  
Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159
- **18.6.2014 GRAZ, SCHLOSS ST. MARTIN**  
Sommertanzfest, 19:00,  
Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159

## TIROL:

- **20.4.2014 FREIZEITZENTRUM NEUSTIFT IM STUBAITAL**  
Ostertanz des VTK Stubai, 20:00;
- **3.5.2014 REITH BEI KITZBÜHEL, KULTURHAUS**  
Frühjahrsstanzl des VTK Sölllandl 20:00;
- **10.5.2014 INNSBRUCK HÖTTING WEST, KOLPINGHAUS**  
Frühjahrsstanzfest des VTK Innsbruck 20:00;
- **28.5.2014**  
Oberländer Maitanz, 20:00;  
Informationen unter [www.volkstanz-tirol.at](http://www.volkstanz-tirol.at)
- **31.5. – 7.6.2014 OBERNDORF BEI KITZBÜHEL, ROSENHOF**  
Sing- und Tanzwoche  
Info: Ursula Brenner, 07131/175874
- **7.6.2014 HOCHFILZEN, KULTURHAUS**  
Egaschtanzl der Fieberbrunner Volkstanzler, 20:00;

# Veranstaltungstermine

- 6.7. – 12.7.2014 LANDESLEHRANSTALT ROTHOLZ, Rotholzer Tanzwoche  
Info: Margaretha Niederseer, Tel. 0650/5644618
- 3.8.2014 ST. JOHANN I.T., GH SCHÖNE AUSSICHT  
Zwischendurchtanz des VTK Fieberbrunn, 13:00;  
Info 0650/5644618
- 14.8.2014 KITZBÜHEL, RASMUSHOF  
Frautagstanz der Brixntoia Volkstanzla 20:00;

## SÜDTIROL

- 17.5.2014  
Gesamttiroler Maitanz, 20:00;  
Informationen unter [www.volkstanz-tirol.at](http://www.volkstanz-tirol.at)
- 6.7.2014 LÜSEN - KREUZWIESENHÜTTE  
Almtanz, 11:00;  
Info Arge Volkstanz, 0471-970555
- 27.7. – 2.8.2014 LICHTENSTERN, HAUS DER FAMILIE  
Familie und Musik  
Info: Haus der Familie, 0471345172

## VORARLBERG

- 21.4., 19.5., 16.6.2014 DORNBIRN, ALTE KOCHSCHULE OBERDORF  
Volkstanzabend, 20:00;  
Info: Birgit Zell-Lorenz, Tel. 05572/29897
- 26.4.2014 SATTEINS, TISIS, MEHRZWECKSAAL DER MITTELSCHULE  
Volkstanzfest, 20:15;  
Info: Hanspeter Bischof, Tel. 05524 2348

## WIEN:

- 26.4.2014 HDB, KÖNIGSEGGASSE 10  
Ländlerisch Tanzen, 19:00;  
Info: Brigitte Hofbauer, 0664/8230518
- 27.4.2014 1150 WIEN, UNIVERSITÄTSSPORTZENTRUM, HALLE 3-4  
Schmelz-Tanzfest, 16:00;  
Info: Clemens Purtscher, 0676/6656893
- 1.5.2014 EUROPAAHAUS, SCHLOSS-PARK, Familientanzfest, 15:00;  
Info: Hannes Pintner, 0699/11373622

- 18.5., 25.5., 1.6.2014 STOCK-IM-EISEN-PLATZ  
„Tanz mit“, 11:00 – 13.00;  
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170
- 25.5.2014 UNION TURNSAAL, PORZELLANGASSE 14-16  
Kleines Fest, 19:30;  
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170
- 30.6. – 28.8.2014 SCHLOSSPARK EUROPAAHAUS  
Sommertanzen  
Jeden Montag und Donnerstag, 19:30;  
Info: Hannes Pintner, 0699/11373622
- 6.9.2014 SCHLOSS BELVEDERE, SÜDSEITE, Grenzenlos Tanzen, 15:30;  
Info Arge Volkstanz Wien, 0680/3107646
- 29.II.2014 PALAIS FERSTEL  
Wiener Kathreintanz, 18:00;  
Info: [www.wienerkathreintanz.at](http://www.wienerkathreintanz.at)

## DEUTSCHLAND:

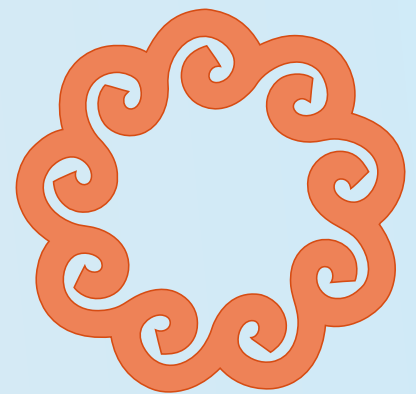
- 5.4.2014 WETTENHAUSEN, LKR. GÜNZBURG, KULTURCAFÉ ORIGINAL  
Vom „English Countrydance“ zur Française, 10:00;  
Info: Dagmar Held, 08282/61862
- 12.4.2014 STUTTGART-ZUFFENHAUSEN, HOHENSTEINSCHULE  
DJO Volkstanzfest, 19:30;  
Info Hartmut Liebscher, 0711/8001258
- 26.4.2014 MURNAU, KULTUR- UND TAGUNGSZENTRUM  
Boarisch-Tiroler Volkstanzfest, 20:00;  
Info: Franz Pittrich, 0049/1729849625
- 27.4.2014 THYRNAU (LANDKREIS PASSAU), KURGÄSTEHAUS KELLBERG  
Frühlingstanz, 15:00;  
Info: Ernst Steindl, [babba.steindl@web.de](mailto:babba.steindl@web.de)
- 9.5.2014 BAD FEILNBACH, GH KISTLERWIRT  
Frühjahrstanzl, 20:00;  
Info: Herbert Bogensberger, 08031/66888
- 5.7.2014 PLOCHINGEN, STADTHALLE  
Plochinger Volkstanzfest, 19:30;  
Info: Hartmut Nadler, 07022/939701
- 6.7.2014 MAXLRAIN, BRÄUSTÜBERL  
Maxlrainer Morgentanzl, 06:00;  
Info: Herbert Bogensberger, 08031/66888

- 6.9.2014 MURNAU, KULTUR- UND TAGUNGSZENTRUM  
Boarisches Volkstanzfest, 20:00;  
Info: Franz Pittrich, 0049/1729849625
- 21.9.2014 BAD BERNECK, LKR. BAYREUTH, ALTER KINDERGARTEN  
„Auf! Danzn!“, 10:00;  
Info: Carolin Pruy-Popp, 0921/515955
- 26.9.2014 BAD FEILNBACH, GH KISTLERWIRT  
Erntetanzl, 20:00;  
Info: Bogensberger, 08031/66888

## SCHWEIZ:

- 22.3.2014 GAIS/KANTON APPENZELL, HOTEL KRONE  
Offenes Volkstanzfest, 20:00;  
Info: Erika Koller, 0041/717871236
- 8. – 10.8.2014 APPENZELL  
Appenzeller Ländlerfest, 19:30;  
Info: <http://www.laenderfest.ch/>

Weitere Termine im Internet:  
<http://www.volkstanzwannwo.at>  
(überregional)  
<http://www.volkstanz.at/bag/index.htm> (Links zu zahlreichen anderen Websites mit Veranstaltungskalendern)



P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz, 05Z036061M  
BAG österreichischer Volkstanz, Sporgasse 23, 8010 Graz

bm:uk



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Internationales Kulturerbe/Nationales Verzeichnis

Österreichische Volkstanzbewegung  
anerkannt 2011